

Hameln

Vorurteile über die Jugend von heute widerlegt

Hameln/Hannover (red). Elisabeth Selbert, eine der herausragendsten Kämpferinnen für die Gleichberechtigung und eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“, wäre stolz gewesen: Schülerinnen und Schüler der nach ihr benannten Hamelner Schule mit den Standorten Thibautstraße und Langer Wall wurden gestern in Hannover ausgezeichnet. Sie hatten sich mit 1500 anderen an der Kampagne „Humanitäre Schule“, die vom Jugendrotkreuz (JRK) des DRK-Landesverbandes Niedersachsen entwickelt wurde, beteiligt.



Rund 600 Teilnehmer waren zur Auszeichnung in die Landeshauptstadt gereist, vor allem Schüler und Lehrkräfte, aber auch Repräsentanten aus Politik und Gesellschaft. Auch die Vizepräsidentin des DRK-Bundesverbandes, Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, war gekommen, um Jugendlichen ihren Dank auszusprechen: „Mit der Kampagne ‚Humanitäre Schule‘ wird das Ziel verfolgt, Solidarität zu üben, Schwächeren Hilfe zu geben. Es geht um die grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Frage: Wo und wie können wir uns für Menschlichkeit engagieren? Ihr packt nicht nur die Probleme an, ihr entwickelt auch Ideen und setzt euch in eurer Freizeit für andere Menschen ein. Das Vorurteil, die Jugend von heute sei für gesellschaftliche Vorgänge kaum zu begeistern, habt ihr kräftig widerlegt“, sagte sie.

Dr. Stefan Porwol, Staatssekretär im Niedersächsischen Kultusministerium, würdigte die Kampagne als einen wesentlichen Beitrag bei der Erziehung zur Mitmenschlichkeit, denn „nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, erklärte er, Seneca zitierend. „Bildung und Erziehung,

gerade in der Schule, sollen auf das Leben als Erwachsener vorbereiten, mit Aufgaben und Pflichten im Beruf, in der Familie, in der Gesellschaft, in der Öffentlichkeit.“ Grundlage sei dabei gerade die Menschlichkeit.

Karin von Heimburg, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen und Initiatorin der Kampagne, lobte ebenfalls den Einsatz der Schüler: „Auch in diesem Jahr habt ihr sensibel und kreativ Erstaunliches organisiert. Ich hoffe, ihr habt auch weiterhin Mut und Entschlossenheit, euch einzubringen.“

Um als „Humanitäre Schule“ ausgezeichnet zu werden, mussten die Schüler zum einen am Planspiel h.e.l.p. teilnehmen, bei dem sie einen kriegerischen Konflikt in den fiktiven Regionen „Malea und Lufar“ zu lösen hatten und dabei die Grundzüge des humanitären Völkerrechts kennenlernten. Zum anderen mussten sie ein eigenes soziales Projekt auf die Beine stellen, das bei

der Zertifikatsübergabe vorgestellt wurde. Sie hatten Sponsorenläufe und andere Spendenaktionen für die Katastrophenopfer in Pakistan, Haiti und Japan organisiert oder für bedürftige und kranke Menschen in Deutschland. So unterstützten sie etwa die Bückeburger Tafel, den Verein für krebskranke Kinder e. V. oder stellten gemeinsame Projekte mit Seniorenheimen, Kindergärten oder auch einer Schule für mehrfachbehinderte Kinder auf die Beine.

Zur Feier im Cinemaxx, bei der auch Schüler der KGS Salzhemmendorf geehrt wurden, kam auch Claus Muchow, Bambi-Gewinner 2010 in der Kategorie „Stille Helden“, und berichtete den Gästen von seinen Auslandseinsätzen für das DRK in Katastrophengebieten wie in Pakistan, China oder Haiti. Für Stimmung sorgte die Musikgruppe „Planet Emily“ mit ihren Songs „Nummer 1“, „Alte Zeiten“ und „Vielen Dank“.

Mittlerweile haben rund 7000 Schülerinnen und Schüler an der Kampagne „Humanitäre Schule“ des DRK-Landesverbandes Niedersachsen teilgenommen.

Die ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler gestern bei der Preisverleihung im Cinemaxx in Hannover.

DeWeZet Artikel vom 21.06.2011 - 06.00 Uhr